

„STADTFORSCHER UND STADTGESTALTER“

STÄDTISCHE GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE
SÜDSCHULE



#STADTSACHE

„STADTFORSCHER UND STADTGESTALTER“



GRUNDSCHULE SÜDSCHULE



„**Stadtforscher - Stadtgestalter**“ ist ein Projekt des:
Kinder- und Jugendbüros Iserlohn
Petra Lamberts (verantwortlich)
Rathaus I, Schillerplatz 7
58636 Iserlohn
Telefon 02371/217-2241
jugend@iserlohn.de



Gefördert aus dem Programm „Stark durch Beteiligung“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

App #stadtsache:
Kindersachbuchautorin Anke M. Leitzgen

Redaktion und Layout: Astrid Halfmann und die Schüler der Südschule

Einen herzlichen Dank an die Schulleitung, Lehrer und Mitarbeiter für die tolle Unterstützung!

TAG 1

ANNE LACHMUTH
IST ZU BESUCH UND ERKLÄRT
UNS DIE APP-FUNKTIONEN

Die App #stadtsache ist ein innovatives Werkzeug, um Fotos, Töne, Videos zu sammeln, Wege aufzuzeichnen und Dinge zu zählen. Die Ergebnisse lassen sich bestimmten Aufgaben und Aktionen zuordnen und dadurch mit anderen Nutzern der App teilen. So entsteht nach und nach eine Karte, die Kinder und Jugendliche als Stadtextperten sichtbar macht.



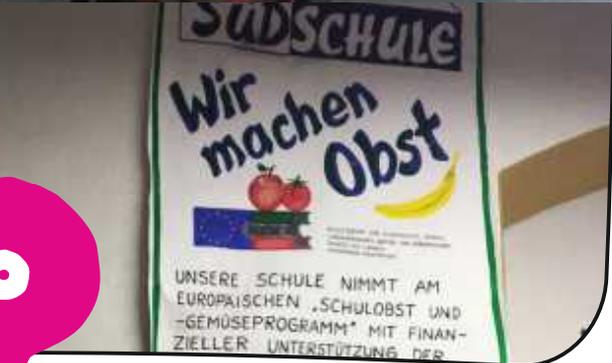
TAG 1



#schule
Was ist gut gelungen in der Schule?



„Die Lehrer hören uns immer zu“



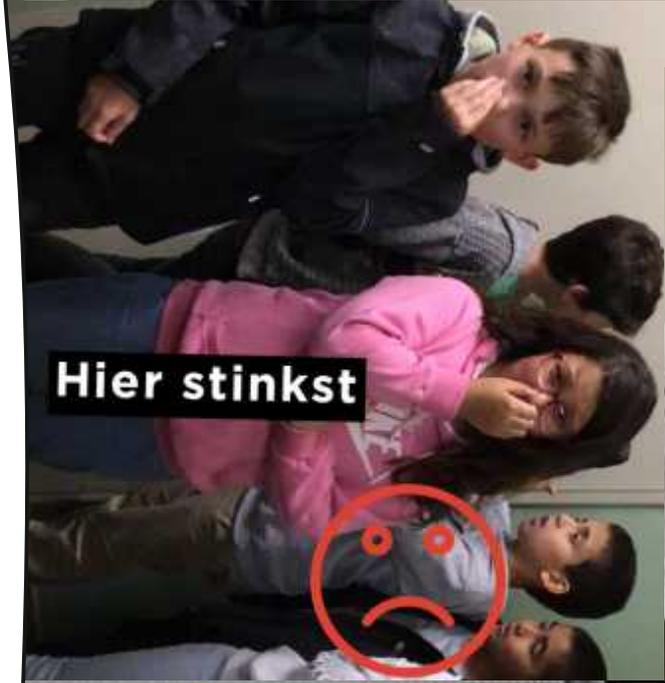
TAG 1



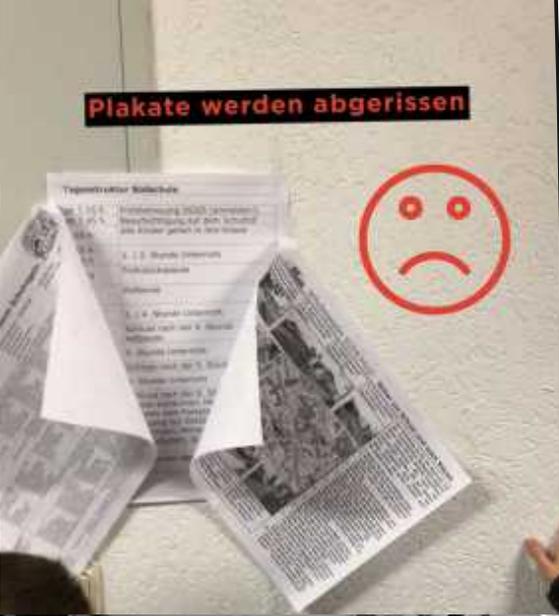
#schule
Was ist nicht in Ordnung in der Schule?



Nicht schlagen



Hier stinkt



Plakate werden abgerissen



ein Container auf dem Schulhof steht, haben wir nicht mehr so viel Platz zur

TAG 1



#pause
Was ist gut am Pausenhof?



TAG 1

#pause

Was ist nicht in Ordnung auf dem Pausenhof? Was fehlt?



wildschweine



TAG 1

FAZIT



Das finden wir gut:

- die tollen Lehrer, die uns immer zuhören
- unseren Schulleiter
- Freundschaften zu Mitschülern
- einige schöne Klassenräume und ihre Dekoration
- die Bemalung der Schule
- die Bücherei
- die OGS
- die Sporthalle
- dass man auf dem Schulhof Platz hat zum Roller fahren, Fußball spielen und rennen
- die Rutsche und die Spielgeräte
- den Wald hinter der Schule
- dass die Schule so nah an der Stadt ist

Nicht so toll finden wir:

- dass wir zu wenig Räume, zu wenig Platz im Gebäude haben
- die Toiletten,
es sind zu wenig, der Weg ist zu weit und sie sind oft verstopft und stinken
- dass es so viele Regeln geben muss
- dass es zu wenig Spielgeräte auf dem Schulhof gibt
- dass wegen dem neuen Container ein Spielplatz weg ist
- dass es Gewalt und Mobbing an der Schule gibt
- den Müll von anderen Leuten, der auf dem Schulhof rumliegt
- dass es kein WLAN in der Schule gibt



TAG 2

STREETART
DURCH KLEINE KUNSTWERKE
ODER MARKIERUNGEN SACHEN
FÜR ANDERE SICHTBAR MACHEN



TAG 2

#streetart

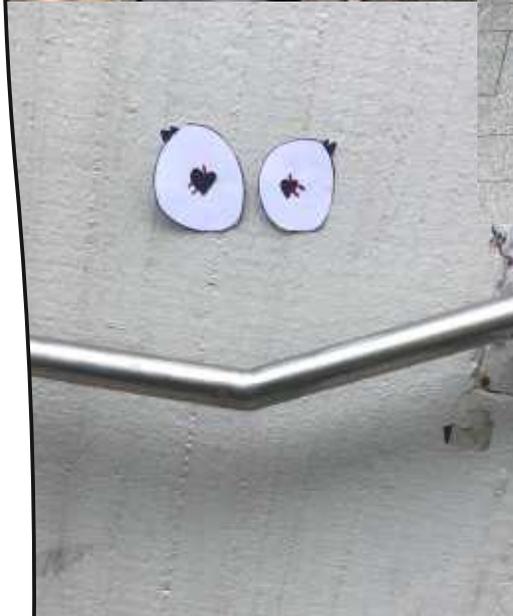
Schenke deiner Stadt ein Gesicht



Müll wenn es Make-up trägt



Der hat ein Stirnband LOL



Hahaha Kulleraugen



Ich hab dich im Auge

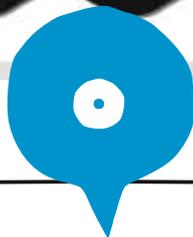


TAG 2

#streetart

Kleine Sachen sichtbar machen

ZÄHLER



TAG 2

#streetart
Eine Botschaft sprühen



Eure
Kaugummis
findet ihr
hier!



TAG 2

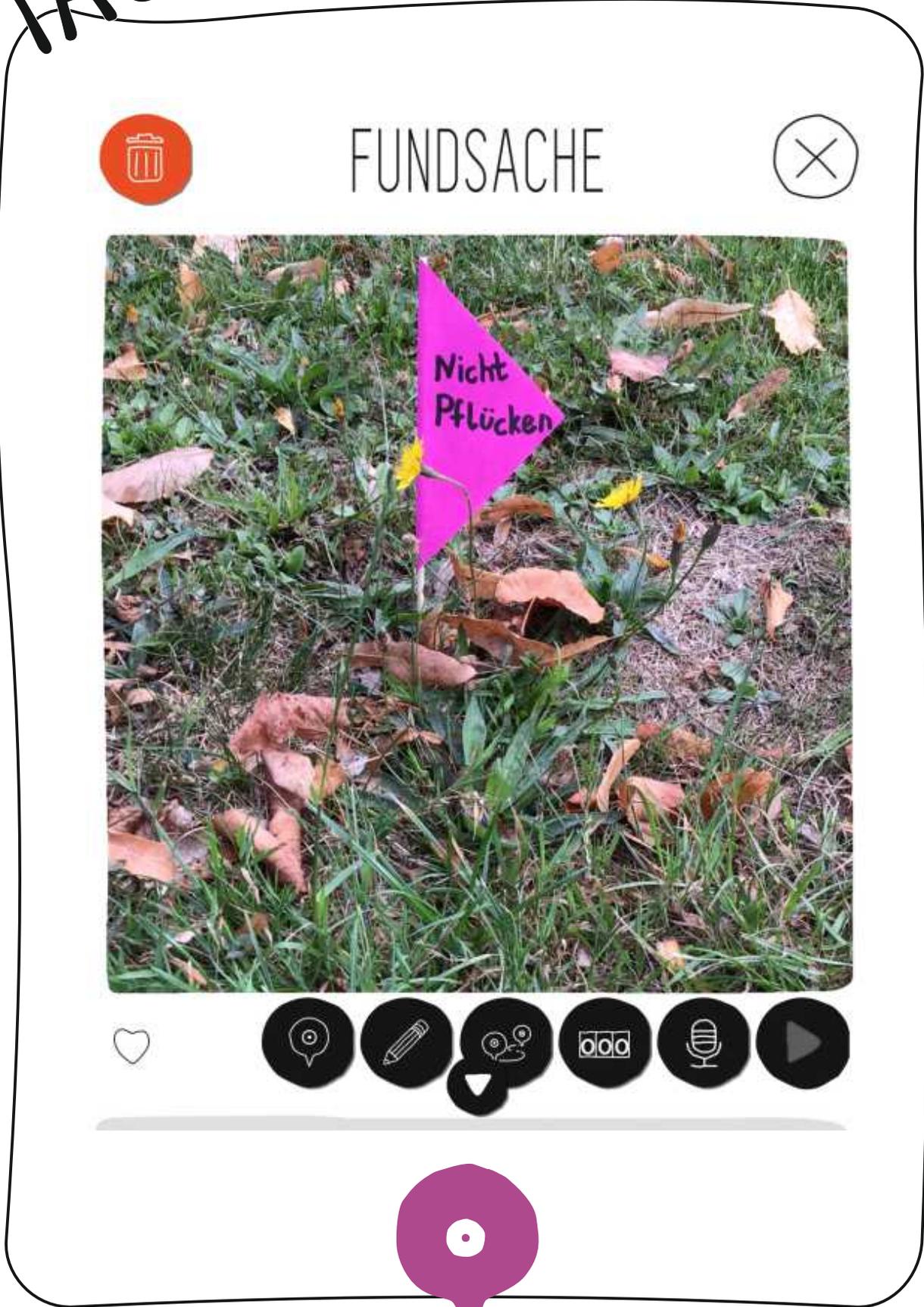
#streetart
Coole Typen kleben



Coole Karotten 🕶️ 😂

TAG 2

#streetart
Fähnchen setzen, Sachen zählen



TAG 2

FAZIT

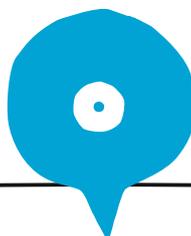


Wir haben Streetart in der Stadt gemacht!

- dadurch kamen wir mit Passanten ins Gespräch
- wir haben auf unser Projekt aufmerksam gemacht
- vielen haben unsere „Kunstwerke“ gefallen
- wir haben viele kleine Details entdeckt und sichtbar gemacht
- die Stadt war danach bunter



- es klebten sehr viele Kaugummis auf dem Boden
- einige geklebte Sachen wurden von anderen abgerissen
- einige Leute sind einfach über unsere frische Botschaft gelaufen
- eine Statue hat uns nicht gefallen, weil sie nackt war



TAG 3

#wald
Was gibt es auf dem Weg Besonderes zu entdecken?



TAG 3

#schulweg
Was machst du im Wald?



Eicheln suchen



Man Kann Tanenzapfen Finden



Sachen erforschen 👍😊



TAG 3

#wald
Entdeckst du Tiere oder Insekten?



Kellerassel



Das ist ein Frosch



Ein Tier mit 1000 Füßen



Spinnen alarm !



Das waren Raupen



Klopf Klopf wer ist da

TAG 3

FAZIT



Der Wald ist toll, es gibt viel zu entdecken!

- wir haben alte Gräber, Statuen und vieles mehr entdeckt
- wir haben Knallerbsen, Zapfen und Eicheln gesammelt
- wir haben giftige Beeren gesehen
- wir sind gewandert und geklettert
- wir haben Tiere entdeckt z. B. einen Frosch, Spinnen, Kellerasseln und Raupen



TAG 4

Präsentation vorbereiten



Lerlohner Kreisanzeiger und Zeitung

Südschüler zählen 304 Kaugummis in der Westertor-Passage

Mädchen und Jungen gehen als Stadtforscher auf Erkundungstour und nehmen ihre Schule und die Innenstadt unter die Lupe

Von Jennifer Katz

hierlohn. Sie wünschen sich saubere Toiletten, einen Hof mit vielen Spielgeräten, WLAN und Tablets und ein freudliches Zusammenleben: Mädchen und Jungen von der Südschule haben in der vergangenen Woche mit der neuen „#stadtische“-App gearbeitet und ihre nähere Umgebung erkundet.

Im Rahmen des vom Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe geförderten Projekts „Stadtforscher – Stadtgestalter“ hatten die Kinder vier Tage die Gelegenheit, mit Tablets auf Tour zu gehen. Was sich opfernd anhört, hat einen konkreteren Hintergrund: Ihnen soll damit das Recht auf Teilhabe und Mitsprache in öffentlichen Raum gewährt werden. Gleichzeitig wird dabei ihre Medienkompetenz gefördert. Betreut und

unterstützt wurden die Mädchen und Jungen dabei von Grafikerin und Künstlerin Astrid Hallmann, Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendbüros sowie Nilsifer Vilmoz und Ineran Topouz vom Kinder- und Jugendrat. Zunächst wurde untersucht, was an der Schule und auf dem Hof „gut“ und „nicht in Ordnung“ ist.

Hundehaufen bekamen Signalfähnchen

Am zweiten Tag haben die kleinen Forscher die Innenstadt unter die Lupe genommen. Dabei ist ihnen aufgefallen, wie stark die Westertor-Passage mit Kaugummis verschmutzt ist. 304 Kaugummis haben sie gezählt und umrandet. „Eure Kaugummis seht ihr hier“ haben sie anschließend mit Kreidefarbe auf den Boden geschrieben. Besonders



Zum Abschluss präsentierten die Mädchen und Jungen der Südschule die Ergebnisse ihrer Untersuchungen.

mit vielen Leuten ins Gespräch gekommen“, sagt Astrid Hallmann. Am dritten Tag ging es um Pflanzen und Tiere im benachbarten Wald.

zuletzt haben die Stadtforscher eine Abschlusspräsentation vorbereitet.

Die haben am Freitag nicht nur die Eltern und Mitschüler, sondern auch Martin Stolle, Leiter des Ressorts Generationen und Bildung und der frisch gebrauchte Baudirektor Thorsten Grobde miterlebt. „Ihr habt sehr konkrete Wünsche geäußert, die nehmen wir mit in unsere Lehrgangsrunde am Dienstag. Selbstverständlich bekommt ihr auch eine Rückmeldung“, verspricht Martin Stolle den Kindern. Schulleiter Ulrich Rönner bedankte sich bei den Verantwortlichen für die Möglichkeit, beim Projekt mitzumachen. „Soziales müsstet nicht etablieren“, lobte er.

Die Südschule ist nach der Grundschule Lichte-Kammer die zweite, die beim Projekt dabei ist. An der Gesamtschule Seilersee geht es weiter.

Montag 10. Sep. 2018

KURZBERICHT

Das vom Kinder- und Jugendbüro initiierte Projekt #stadtsache fand vom 03.-07.09.2018 an der Südschule statt.

Insgesamt 27 Kinder aus dem neuen 4. Jahrgang nahm in 5 Arbeitsgruppen an dem Projekt teil. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich nach der Vorstellung der mediengeleiteten Aktion für eine Teilnahme zu bewerben. Da allerdings die Bewerberzahl deutlich größer war, als die Anzahl der Projektplätze, wurde letztlich gelost, aus jeder der drei Klassen konnten 9 Kinder in die spannende Arbeitsphase starten.

Bereits in der Einführungsphase war eine sehr hohe Motivation unter den Kindern zu spüren. Die Erkenntnisse zur Arbeit mit dem Tablet-PC und die erstaunlichen Fähigkeiten der Software (App) begeisterten die Schülerinnen und Schüler. Alle hatten durch die Organisation in kleinen Gruppen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen mit der Technik zu sammeln. Dabei spielte es keine Rolle, welche Vorerfahrungen bereits vorhanden waren. Die unterschiedlichen Voraussetzungen waren hier kein Hindernis, da ein gegenseitiges Helfen und der permanente Austausch obligatorisch waren.

Mit dem gemeinsamen Kenntnislevel der Hard- und Software war der Übergang in die praktische Arbeit keine große Hürde mehr. Auch die permanente Hilfe durch die zugeordneten Teamer baute Hemmnisse ab und ließ die Kinder sehr selbstverständlich mit der Technik umgehen.

Die Arbeit begann mit der Bestandsaufnahme von Schule, Personal, Räumen, Einrichtungen, Projekten, Schulhof in positiver wie auch negativer Perspektive. Hiermit ließen sich dann problemlos angenehme, funktionierende Felder, aber auch die Problemfelder definieren. Die Perspektive der Kinder ließ den Beobachter einige Male erstaunt und zustimmend aufhorchen. Auch das städtische Umfeld sowie der Waldbereich als kindlicher Lebensraum wurden einer kritischen Prüfung unterzogen, Kritikpunkte wurden durch Verbesserungsvorschläge konkret untermauert. Die eigene Gestaltung als Alternative zu den teils unansehnlichen Gegebenheiten kam nun in künstlerischer Art und Weise zur Geltung. Hierdurch ergaben sich in der Öffentlichkeit, aber auch im Umfeld der Schule die eine oder andere konstruktive Kommunikation mit Menschen, die sich für die künstlerische Umgestaltung von Flächen oder Einrichtungen interessierten. Daher war eine „Öffentlichkeit“ letztlich nicht nur durch die abschließende Präsentation im geladenen Kreis, sondern auch im öffentlichen Raum immer wieder gegeben.

Die gemeinsame Abschlusspräsentation fasste alle in der Hardware/Software gespeicherten Arbeitsspuren zu den angesprochenen Themen in Wort, Bild, Foto und Video zusammen. Die Medienkompetenz der Kinder erstreckte sich jetzt über die Nutzung/Anwendung der angesprochenen Darstellungsweisen, soziale Netzwerke rückten einmal weit in den Hintergrund.

Mit den beiden Dezernenten der Stadt Iserlohn, Herrn Stölte (Bildung/Schule) und Herrn Grote (Bauen) fanden sich auch zwei interessierte Adressaten für Ideen, Anregungen und Kritiken der Schülerinnen und Schüler im Veranstaltungsraum ein. Diese hoben hervor, dass sie viele konkrete Vorschläge mit in ihre Büros nehmen konnten, nicht – wie so oft – allgemeine Kritiken an bestehenden Zuständen. Die Verwaltung sagte zu, sich mit den aufgeworfenen Fragen beschäftigen zu wollen und versprachen eine Rückmeldung an die Kinder. Auch Teile der Iserlohner Politik (Schul- und Jugendhilfeausschuss) zeigten sich interessiert und nahmen gerne entsprechende Inhalte zur Diskussion mit in ihre Fraktionen.

Nach der großen Aufregung, die eine Präsentation in einem so großen Rahmen für jedes einzelne beteiligte Kind so mit sich bringt, schmeckten die vielen Snacks vom Obstbuffet besonders gut. Neben der Arbeit mit Tablets, neben der sozialen Komponente der Gruppenarbeit in Projektform und neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Themen, die eine Teilhabe von Kindern am öffentlichen Leben/der öffentlichen Planung Wirklichkeit werden lassen, ist auch die Ansprache mit der eigenen Stimme, der Einsatz der Persönlichkeit für eine Sache und die damit verbundene Präsentation vor einem Adressatenkreis ein essentielles Lernziel zur politischen und gesellschaftlichen Bildung von Kindern. Alle diese Facetten sind in dem Projekt #stadtsache enthalten und machen dieses empfehlenswert für weitere Einsätze, sicher auch für eine zielgerichtete Evaluation, um mögliche kleine Mängel (technischer wie pädagogischer Natur) beheben zu können.

Uli Römer, Südschule
07.09.2018

NACHBERICHT

29 Stadtforscher waren an der Südschule unterwegs, um ihr Schul- und Lebensumfeld zu untersuchen.

Die Stadtforscher und Stadtforscherinnen der Grundschule Südschule, die in der Woche vom 2.-7. September, direkt nach den Sommerferien, mit der App #stadtsache unterwegs waren, zeigten sich am Freitag, 7. September begeistert, ihre Ergebnisse in einem so großem Rahmen präsentieren zu können.

Neben zahlreichen Mitschülern, Eltern und politischen Vertretern nahmen am Freitag auch der Leiter des Ressorts Generationen und Bildung, Martin Stolte und der neue Baudezernent Thorsten Grote an der Abschlusspräsentation in der Südschule teil.

Das Projekt kann dank einer Förderung aus dem Programm „Stark für Beteiligung“ des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe 2018/2019 in Iserlohn durch das Städt. Kinder- und Jugendbüro an drei Schulen und mehreren offenen Ganztagschulen durchgeführt werden. Der Stadt Iserlohn ist es seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen, eine Stadt auch für Kinder zu sein. Eine Stadt, mit der sich Kinder identifizieren, in der sie Platz im öffentlichen Raum einnehmen, dessen Gestaltung sie maßgeblich beeinflussen können. Eine Stadt, in der sie mit ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten wahr- und ernst genommen werden.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Stadtentwicklungskonzept Iserlohn 2040, das derzeit von der Verwaltung erarbeitet wird, ist 2018 das Ziel des Projektes „Stadtforscher –Stadtgestalter“.

Gearbeitet wird mit der App #stadtsache, die von der Kindersachbuchautorin Anke M. Leitzgen und ihrem Team entwickelt wurde. Unter Zuhilfenahme dieser App können die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen im Rahmen des Projektes ihr Lebensumfeld spannend und zeitgemäß untersuchen. Es gelingt so, viele Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Ziel- und Altersgruppen für das Thema Gestaltung des öffentlichen Raumes zu sensibilisieren. Mit insgesamt fünf Tablets haben die Kinder der Südschule während der Woche die Sichtweise auf ihre Umwelt festgehalten und am Freitag dem anwesenden Publikum präsentiert. Ihre Anregungen und Wünsche haben sie in einem Brief an die anwesenden Herren aus der Verwaltung Stolte und Grote formuliert.

So beklagen die Kinder die Vermüllung ihres Schulhofes während des Wochenendes, bitten um Renovierung der Schultoiletten, wünschen sich ein paar zusätzliche Schaukeln, Wippen und ein Klettergerüst auf dem Schulhof. Außerdem bedanken sie sich, dass sie mit der App #stadtsache arbeiten durften und machen deutlich, dass das Internet beim Lernen hilft und dass es ganz prima sei, wenn sie zukünftig häufiger mit Tablets arbeiten könnten, da sie damit Fotos machen und damit raus gehen können.

Auch der Schulleiter Ulrich Römer zeigt sich begeistert und bedankt sich für die Möglichkeit, am Projekt teilgenommen haben zu können. Er ist der Meinung, dass ein solches Projekt in Iserlohn etabliert werden müsse.

Martin Stolte und Thorsten Grote freuen sich, dass die Kinder so konkrete Wünsche äußern und sagten zu, dass sie die Anregungen und Wünsche mit in den Verwaltungsvorstand nehmen, der einmal wöchentlich unter Leitung des Bürgermeisters tagt. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich jetzt schon auf eine Rückmeldung, die Martin Stolte ankündigt.



VIELE VERSCHIEDENE IDEEN
UND ANSICHTEN -
DAS HABEN WIR GEMEINSAM
GESCHAFFT!

